

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	<input type="radio"/>	örtlich	_____
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	Gesamtausgabe	
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung		vom	28.09.86
<input type="radio"/>	_____	_____			

Schüttete einer der Badegäste Alkohol auf glühendheißen Ofen?

Explosion in Sauna: Sechs Menschen teils schwer verletzt

110 Feuerwehrleute kämpften über zwei Stunden gegen Flammen

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Heider

Wuppertal. Verhängnisvoll endete ein hochprozentiger Sauna-Aufguß im Gartenhallenbad des Wuppertaler Ortsteils Cronenberg: Vier teilweise schwer verletzte Saunagäste, zwei verletzte Feuerwehrmänner und ein Sachschaden, der in die Millionen gehen dürfte, sind die Bilanz dieses unvorsichtigen Saunavergnügens.

Um 11.30 Uhr goß am Samstag ein Saunagast offensichtlich (die kriminalpolizeilichen Ermittlungen laufen noch) eine explosive Flüssigkeit, vermutlich Alkohol, auf den glühendheißen Ofen. Sofort verpuffte der Aufguß explosionsartig und setzte die ganze Sauna in Brand.

In diesem Moment saunierten fünf Männer. Eine Person erlitt schwerste Verbrennungen im Brustbereich, eine andere am Rücken. Zwei weitere

Saunagäste wurden leichter verbrannt. Ein Hubschrauber brachte die zwei Schwerverletzten in eine Kölner Spezialklinik, die beiden anderen Verletzten kamen in ein Wuppertaler Krankenhaus.

Einer der Verbrannten sprang geistesgegenwärtig sofort ins Schwimmbecken. 35 weitere Personen waren zur Zeit der Explosion im Schwimmbad. Sie konnten sich noch schnell unter Anwei-

sung des Personals bekleiden und wurden ins Freie geleitet.

Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, weil sich das Feuer in der Dachverkleidung festgefressen hatte. Erst nach zwei Stunden, als die Flammen das Dach völlig eingäschert hatten, bekamen die 110 Wehrleute das Großfeuer unter Kontrolle. Bei dem Einsatz wurden zwei Feuerwehrmänner verletzt. Sie mußten ebenfalls ins Krankenhaus.

Brand in Sauna

Wuppertal. Bei einem Feuer im Garten-Hallenbad im Wuppertaler Stadtteil Cronenberg haben am Samstag vier Saunagäste zum Teil schwere Verbrennungen erlitten. Außerdem wurden zwei Feuerwehrmänner bei den Löscharbeiten erheblich verletzt. Der Sachschaden geht in die Millionen. Offenbar hatte ein Sauna-Gast hochprozentigen Schnaps als „Aufguß“ auf den heißen Badesofen geschüttet, was sofort zu einer explosionsartigen Verpuffung führte.

Westdeutschland



Weit über Wuppertal hinweg war die schwarze Qualmwolke über dem Schwimmbad zu sehen. Foto: Wolfgang Westerholz



Eine riesige Qualmwolke hing über dem Gartenhallenbad.



Der medizinische Bereich des Bades hat nur noch Schrottwert.

Sechs Verletzte nach Explosion in der Sauna

Große Teile des Cronenberger Gartenhallenbades wurden vernichtet / Kripo: Sachschaden geht in die Millionen

Von unseren Redaktionsmitgliedern Matthias Heider (Text) und Wolfgang Westerholz (Fotos)



Zwei Verletzte wurden mit dem Rettungshubschrauber in eine Kölner Spezialklinik gebracht.

110 Feuerwehrmänner kämpften am Samstag von 11.30 Uhr an zweieinhalb Stunden gegen einen Großbrand im Cronenberger Gartenhallenbad an der Straße Zum Tal. Nach einem hochprozentigen Aufguß war der Saunaofen förmlich explodiert. Augenblicklich stand

Die zwei Schwerverbrannten wurden mit dem Rettungshubschrauber in eine Kölner Spezialklinik eingeliefert. Die anderen Verletzten kamen in Wuppertaler Krankenhäuser. Beide Wuppertaler Notärzte versorgten die verbrannten Personen vor dem Bad.

Zum Zeitpunkt der Explosion waren zehn Besucher in der medizinischen Abteilung auf der ersten Etage des Bades, davon fünf in der Sauna. 30 weitere Badegäste befanden sich im Schwimmbecken. Die unverletzten Personen wurden vom Personal ins

das größte von drei Dampfbädern in der ersten Etage in hellen Flammen. Zwei Saunabesucher erlitten schwere Verbrennungen, zwei weitere leichtere. Bei den Löscharbeiten wurden zudem zwei Wehrleute verletzt. Der Schaden geht in Millionenhöhe.

Freie begleitet, nachdem sie sich eiligst angezogen hatten. Schnell stand ein riesiger Rauchpilz über dem Cronenberger Bad. Bis 13.30 Uhr brauchte die Feuerwehr, um den Brand unter Kontrolle zu bekommen. Erst nach 14 Uhr war das Feuer erstickt.

Die Flammen hatten sich in der Verkleidung zwischen der Badeabteilung und dem Außendach festgesetzt. Erst als sie durch die äußere Hülle ins Freie schlugen, gelang es der Wehr, vom Dach aus und im Inneren des Bades mit zehn C-Rohren ausreichend Wasser an den Brandherd zu bringen. Starker Qualm — es ver-

brannten sehr viele Kunststoffteile wie Türen und Verkleidungen — erschwerte die Löscharbeiten. Die Einsatzkräfte verbrauchten den Inhalt von fast 100 Atemschutzgeräten. Vor Ort waren die Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Wehren Cronenberg, Hahnerberg, Elberfeld, Sonnborn sowie die Jugendfeuerwehr.

Brandursache und Schadenshöhe stehen noch nicht endgültig fest. Die Ermittlungen dauern an. Neben dem völlig ausgebrannten medizinischen Bereich entstanden an den Zwischendecken starke Wasserschäden.

WAZ/WR Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau
 RN Ruhrnachrichten
 WZ Westdeutsche Zeitung

örtlich W
 Gesamttausgabe

29.08.86